Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1935

189 (15.8.1935) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 189
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Donnerstag
15. August 1935

12. Deutsche Rundfunk-Ausstellung

Zur Eröffnung am 16. August

160 Sonderzüge aus dem ganzen Reich sind bisher zum Besuch der 12. Rundfunkausstellung in Berlin angemeldet. Wenn man jedem dieser Züge nur eine durchschnittliche Belegschaft von tausend Personen zubilligt, dann bedeutet das, daß das Reich eine mittlere Großstadt nach Berlin schickt. Dreihunderttausend Besucher hat die Funkausstellung im vorigen Jahre gehabt, man darf sicher sein, daß diese Ziffer dieses Mal überschritten werden wird. Mancher Besucher, der vielleicht Jahre lang nicht mehr bei dieser Gelegenheit in der Reichshauptstadt war, wird sich wundern, daß er jetzt acht große Hallen durchschreiten muß, nicht mehr bloß eine wie vor zehn Jahren noch. Acht Hallen mit insgesamt 62 000 Quadratmeter Flächeninhalt!

In diesen acht Riesenhallen wartet eine ganze Welt auf den Besucher. Wer es irgend vermag, sollte mindestens zwei Tage auf den Besuch der Funkausstellung verwenden, denn es gibt fast sinnverwirrend viel zu sehen und zu verdauen. Schätzungsweise den gewaltigsten Andrang wird anfänglich wohl die Halle 2 zu bewältigen haben. In dieser Halle steht der „Volkssender", ein Sender der nur für die Besucher der Funkausstellung geschaffen worden ist, ein Sender aber zugleich, der jedem Volksgenossen zur Verfügung steht, der selber mal ins Mikrophon sprechen und gehört werden möchte.

Wie geht das also vor sich, wenn ein Kätchen aus Königsberg ihre Stimme dem Aether anvertrauen möchte? Kätchen wird sich zunächst einmal in einen kleinen Büroraum begeben und dort bei ein paar reizenden Beamten ihre arische Abstammung nachweisen. Nach dieser kleinen Formalität kommt die eigentliche „Mikrophonprobe". Kätchen betritt eine von 20 Sprechzellen und bespricht eine Platte. Ist diese Sprechprobe, der unter Umständen, wenn es sich um besondere künstlerische Darbietungen handelt, auch eine Probe auf einer kleinen Probebühne folgt, zur Zufriedenheit ausgefallen, dann kommt der große Augenblick, wo Kätchen vors richtige Mikrophon tritt und ihre Stimme zunächst einmal sämtlichen Besuchern der Funkausstellung übermittelt. Wenn das allein schon eine Oeffentlichkeit von Zehntausenden bedeutet: der Hauptschlager folgt erst noch. Von der Ueberzeugung geleitet, daß die Funkausstellung eine Angelegenheit des ganzen Volkes ist, werden die Darbietungen des Volkssenders im Laufe des Tages über das ganze Reich geleitet. Um jedem deutschen Gau Freude zu bereiten, soll dabei so vorgegangen werden, daß jeweils Sendungen von Landsleuten derjenigen deutschen Gaue übertragen werden, aus denen sich gerade Sonderzüge in Berlin befinden.

Manch einer wird sich vielleicht an gewisse utopische Romane erinnern, in denen man mit seinen Freunden nicht nur telefonieren konnte, sondern sie zugleich auch sah, auch wenn sie noch so weitab wohnten. Hier auf der Funkausstellung wird diese Utopie zur Wirklichkeit. Mit Hilfe einer „Gegenseh-Einrichtung" werden zwei Teilnehmer in verschiedenen Sprechzellen miteinander sprechen und sich dabei auch genau sehen können. Vielleicht wird manchem damit schlagartig klar, was er bisher nicht glauben konnte: daß das Fernsehen Tatsache geworden ist.

Jedermann, der gerne gewußt hätte, wie nun der alltägliche Funkbetrieb vor sich geht, wird in Halle 1 auf seine Kosten kommen. In dieser Halle wird jeder Besucher Zeuge sein können, wie ein vollständiges Abendprogramm vorbereitet und gesendet wird, kein Geheimnis wird ihm verhüllt bleiben, jede Einzelheit der technischen und künstlerischen Abwicklung wird er beobachten und sich erklären lassen können. Er wird die Kapelle, die ihm abends seine Tanzmusik sendet, ebenso bei der Arbeit sehen, wie den Ansager und den Mann der die Hörkontrolle macht. Und man darf sicher sein, daß der Besucher dann nicht entzaubert und ernüchtert nach Hause geht, weil er ja nun alles weiß, sondern daß er eine klare Vorstellung von der Riesenarbeit hat, die allstündlich geleistet wird, damit er zuhause am Lautsprecher auf seine Kosten kommt. W. E.

*

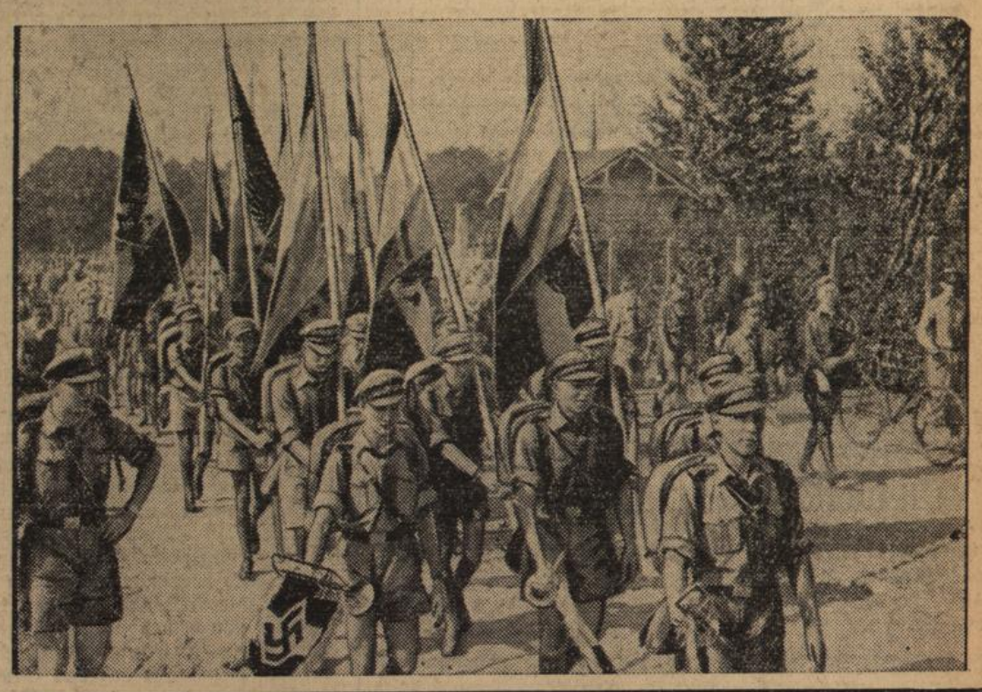
Zehn Fernsehempfänger als Gewinne auf der Funkausstellung

DNB. **Berlin,** 14. Aug. Die Ausstellungsleitung der zwölften großen Funkausstellung gibt bekannt:

Zur Einführung des Fernsehens wird die erste deutsche Fernseh- und Rundfunklotterie während der Dauer der Ausstellung veranstaltet. Zehn Fernseh-Empfänger, zehn Musikschränke, zehn Groß-Empfänger, 20 Zweikreis-Dreiröhrenapparate, 250 Volksempfänger können von den Besuchern gewonnen werden. Sofern die Apparate lieferbar sind, können sie auf der Ausstellung gleich mitgenommen werden. Der Lospreis von RM. —.50 ist gegenüber diesen Gewinnaussichten verschwindend gering. Für vorsichtige Besucher, die der Sache noch nicht so recht trauen, werden in Halle 4 in einer besonderen Koje die Gewinne ausgestellt sein.

Die kath. Jungmännervereine in württembergischen Kreisen wegen Ausschreitung aufgelöst

DNB. **Stuttgart,** 14. Aug. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die Uebergriffe und Ausschreitungen von Angehörigen der katholischen Jugendverbände haben in den letzten Wochen ein Ausmaß angenommen, das polizeilich nicht mehr geduldet werden kann. Neben anderen Verfehlungen waren besonders schwerwiegend die hinterlistigen Ueberfälle in Ebingen, wo Angehörige des Jungvolkes planmäßig angegriffen wurden, ferner in Herbertshofen, wo ein früherer Angehöriger eines katholischen Jugendvereins wegen seines Auftritts niedergeschlagen wurde, und in Kirchhausen, wo ebenfalls Angehörige der Deutschen Staatsjugend blutig geschlagen wurden. Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung wurden daher aufgrund des Paragraphen 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat die katholischen Jungmännervereine in den Kreisen Balingen, Ebingen, Heilbronn und Neckarsulm vom württembergischen politischen Landespolizeiamt aufgelöst und verboten. Das Vermögen der genannten Vereine wurde beschlagnahmt. Die beteiligten Kreise mögen sich die Auflösung in diesen vier Bezirken als letzte Warnung dienen lassen.



Hitlerjugend auf dem Marsch nach Nürnberg

Wie in diesen Wochen aus allen Teilen des Reiches so traten jetzt von Berlin aus 45 Hitlerjunge den Marsch nach Nürnberg an, um dort zum Reichsparteitag pünktlich einzutreffen

(Weltbild, M)

Zahlen vom Reichsparteitag 1935

Die Teilnahme der Gliederungen

Nürnberg, 14. Aug. Die „Fränkische Tageszeitung" bringt auf Grund von Angaben der Aufmarschleitungen der einzelnen Gliederungen Ziffern vom diesjährigen Reichsparteitag in Nürnberg.

Danach wird die Wehrmacht (Heer, Marine und Luftwaffe) mit 13 000 Mann in 27 Sonderzügen nach Nürnberg kommen. Die Truppen beziehen Biwak im Lager der Wehrmacht an der Gustav-Adolf-Höhe bei Gebersdorf. 3000 Mann der Luftwaffe treffen zu Fuß in der Stadt der Reichsparteitage ein. Das Lager selbst wird schon am 20. August von einem Pionier-Bataillon in der Stärke von 500 Mann bezogen werden.

Am Reichsparteitag 1935 nehmen 150 000 politische Leiter aus allen Gauen Deutschlands teil, die in über 150 Sonderzügen anrollen. Der Fackelzug der politischen Leiter wird eine Stärke von 10 000 Mann haben.

Zum erstenmal vor die Oeffentlichkeit treten im Rahmen des Reichsparteitages 1935 die 3000 Männer der Werkscharen, die Sprechchöre und Musikchöre beim Volksfest und bei Kundgebungen zum Vortrag bringen werden.

In mehr als 100 Sonderzügen kommen am 14. und 15. September 100 000 SA.-Männer in die Stadt der Reichsparteitage.

Am 10. September treffen in 50 Sonderzügen 54 000 Arbeitsdienstmänner aus den 30 Arbeitsgauen Deutschlands in Nürnberg ein.

Die SS. wird mit einer Teilnehmerzahl von 18 500 Männern in 20 Sonderzügen zum Reichsparteitag kommen. Dazu treten noch weitere 11 000 SS.-Männer, die zur Absperrung eingesetzt werden.

Die Hitlerjugend wird mit 50 000 Mann vertreten sein und schließlich werden noch 10 500 Mann vom NSKK. zum Reichsparteitag kommen.

Großzügige Werbung für die Olympischen Spiele Berlin 1936

Olympia-Zug fährt durch Deutschland. 48 Nationen werden vertreten sein.

DNB. **Berlin,** 14. August. Im Propagandaministerium empfing am Mittwoch nachmittag Oberregierungsrat Dr. Mahlo eine Reihe von Pressevertretern, denen er ein Bild von dem augenblicklichen Stand der Dinge hinsichtlich der Olympischen Spiele im nächsten Jahre gab.

„Berlin wird — so führte er u. a. aus — im August des nächsten Jahres der Mittelpunkt der Welt sein. Bereits jetzt haben sich schon aus allen Erdteilen Tausende von Menschen angemeldet, um dieses größte sportliche Ereignis, das je in Deutschland stattgefunden hat, mitzuerleben. Dabei wird ihnen Gelegenheit gegeben werden, mit eigenen Augen zu sehen, wie es im Dritten Reich in Wirklichkeit aussieht. Zur Unterstützung der Aktion hat eine große Propaganda eingesetzt. Eine Buchheftreihe dient der Werbung und Schulung. Eine Büchersportwerbewoche und die allgemeinen Sportwochen liegen bereits hinter uns. Wirkungsvolle Prospekte und Plakate mit Beschriftungen in 17 Sprachen sind geschaffen worden. Die Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr hat in 32 Ländern wo sie Filialen besitzt, eine ausgezeichnete Werbung in Szene gesetzt. Eine Zeitschrift mit einer Auflage von 40 000—60 000 Stück in deutscher, französischer, englischer u. spanischer Sprache bringt alles Interessante über das große Sportereignis. Der Film ist selbstverständlich auch in den Dienst der Werbung gestellt. 48 Nationen werden ihre besten Sportler zu den Olympischen Spielen entsenden.

Die neueste Propagandaaktion ist die Einsetzung des Olympia-Zuges, über den der Sportreferent im Reichsministerium für Volksaufklärung, Carstensen, einige interessante Einzelheiten sprach. Der aus 12 Fahrzeugen gebildete Zug tritt am 1. September ds. Js. seine Fahrt durch die deutschen Gaue an. Vier schwere Zug-Lastwagen mit je zwei Anhängern werden in den Städten, wo die Olympiaschau gezeigt wird, zu einer Wagenburg zusammengestellt. Eine besondere Konstruktion ermöglicht, die in sich geteilten Wagen durch Herauskurbeln der einen Hälfte und durch Einsatz eines Mittelstückes fast um das Doppelte zu verbreitern. Dadurch stehen 9 große zusammenhängende Ausstellungsräume für die Olympiaschau zur Verfügung. Ein Feld in der Mitte der Wagenburg mit einem Fassungsvermögen von 200 Personen bietet die Möglichkeit für Filmvorführungen. Inhaltlich lehnt sich die Schau an die Olympia-Ausstellung an, wie sie in den Städten Berlin, Hamburg, München und Stuttgart bereits gezeigt worden ist. Großphotos, Modelle und Zeichnungen werden neben der Geschichte die geistige und kulturelle Wiedergeburt der Olympischen Spiele veranschaulichen und die von Deutschland getroffenen sporttechnischen, baulichen und organisatorischen Vorbereitungen aufzeigen. Dieses in seiner Art neue und einzigartige Werbemittel wird auch in dem letzten Deutschen das Bewußtsein von der Größe der Aufgabe erwecken, die Deutschland mit der Veranstaltung der Olympischen Spiele 1936 übernommen hat.

Elly Beinhorn über ihren Rekordflug

DNB. **Berlin,** 14. Aug. Ein Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros hatte am Mittwoch Gelegenheit, mit der deutschen Weltfliegerin Elli Beinhorn über ihren letzten Rekordflug zu sprechen, der sie an einem Tage die fast 3400 Kilometer lange Strecke Deutschland—Asien und wieder zurück bewältigen ließ. Elli Beinhorn, die für alle „Zünftigen" nur kurz die „Elli" ist, erzählt ohne Umschweife:

Als ich Ende Januar aus Amerika zurückkehrte, wo ich mit Begeisterung eine Maschine mit einziehbarem Fahrgestell ausprobierte, hörte ich zum ersten Mal von der Messerschmitt Me 108, die sich auf dem letzten Europaflug so gut bewährt hatte. Ich vertrat den Standpunkt, daß durch einen größeren Alleinflug das Ausland auf die leistungsfähige deutsche Maschine aufmerksam gemacht werden müßte. Das Flugzeug ist mit einem 8zylindrigen Hirth-HM 8-Motor, der in V-Form angeordnet ist, ausgerüstet. Er ist etwas ganz hochwertiges der Motorenindustrie, weil er jedem Flieger das Gefühl der absoluten Sicherheit gibt, wenn er ihn erst einmal kennt.

Die Bayerischen Flugzeugwerke in Augsburg, die diese Maschine serienmäßig bauen, stellten mir eine alte Europa-Flugmaschine zur Verfügung, mit der ich zunächst einmal nach England flog. In dieselbe Zeit fiel der Tagesflug des Engländers Parcival London—Oran—London, und zugleich kam mir der Gedanke, einen ähnlichen Flug durchzuführen, um die Leistungsfähigkeit der deutschen Flugzeugindustrie auch dem Auslande gegenüber unter Beweis zu stellen. Nun, mit meinem gestrigen Flug scheint mir das geglückt, als dessen Bemerkenswertes in die Tatsache des geringen Betriebsstoffverbrauches ansehen möchte. Die Maschine braucht je 100 Kilometer, mit 4 Personen belastet, bei einer Reisedurchschnittsgeschwindigkeit von 250 Stundenkilometern nur 17 Liter Betriebsstoff! Und für denjenigen, der viel auf Reisen sein muß, ist es deswegen tatsächlich ein ideales Verkehrsmittel. Darüber hinaus aber spart ein Flugzeug auch Zeit und viel Geld für Uebernachtungen, ohne die vielen Nebenausgaben, die auf langen Reisen unausbleiblich sind!

Aber noch eine besondere Leistungsfähigkeit der Maschine, meiner „Taifun", möchte ich erwähnen. Man kann ohne Schwierigkeiten die Geschwindigkeit dieses Flugzeuges weit unter 100 Kilometer, ja sogar auf 60 Kilometer herabdrücken, um dann in aller Gemütsruhe die schöne Landschaft zu genießen. Schwierigkeiten traten bei diesem Fluge, der mich nicht angestrengt hat, garnicht auf. Auf dem Hinflug ballten sich über den Transsylvanischen Alpen Gewitter zusammen, und auf dem Rückflug sah es in der Hohen Tatra etwas mulmig aus. Unangenehm war der Flug kurz vor Berlin, da ich plötzlich über dem Spreewald in ein Tief geriet; die Wolken hingen beinahe bis zum Boden.

Elli Beinhorn blättert während der Unterredung in einer Fülle von Glückwunschtelegrammen, die aus aller Herren Länder seit gestern eintrafen. Besonders erfreut zeigte sie sich über die Glückwünsche der deutschen Segelflugexpedition nach Finnland, an der auch Hanna Reisch teilnimmt, die eigentlich nach Konstantinopel als Begleiterin mitfliegen sollte. Auch der Staatssekretär des Luftfahrtministeriums, Milch, der Präsident des Luftsportverbandes, Loerzer, der Kunstflieger Willi Stöhr, das Olympiakomitee, sind unter den vielen Gratulanten.

Die Bayerischen Flugzeugwerke Augsburg haben aus den glänzenden Verlauf dieses Rekordfluges hin in den ersten 24 Stunden nach dem Fluge nicht weniger als 300 ernste Anfragen allein nur aus dem Ausland über diese Maschine erhalten, ein Beweis, daß die deutsche Flugzeugindustrie durch diesen Flug wieder allgemeine Anerkennung auch im Auslande errungen hat.

Irren ist menschlich Gestern erzählte mir ein Bekannter ganz stolz, daß er seine Zähne jeden Morgen mit Chlorodont pflege. Als ich ihn fragte, ob er diesen löblichen Dienst an seiner Gesundheit auch jeden Abend verrichte, meinte er, das wäre des Guten wohl doch zu viel. Er war ganz erstaunt, als ich ihm klar machte, wie wichtig gerade die abendliche Zahnpflege mit Chlorodont sei, um der Zersetzung der gefährlichen Speisereste in der Nacht zu begegnen. Hoffentlich handelt er jetzt auch danach. -SS-

Brandstiftungen aus Rache

DNB. **Stuttgart,** 14. August. Der Brandstifter, der am Montag im Forstamtsbezirk Freudenstadt den Wald an verschiedenen Stellen in Brand setzte, konnte festgenommen werden. Er hatte sich vor seiner Verhaftung sieben Stiche in den Bauch beigebracht, die jedoch nicht lebensgefährlich sind. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß er nicht geisteskrank ist, wie zuerst angenommen wurde. Der Brandstifter ist 36 Jahre alt und heißt Wilhelm Heinzelmann. Er ist verheiratet und Vater von 5 Kindern. In Briefen schrieb er, er wolle durch Brandstiftung Rache nehmen dafür, daß er von Behörden und allen möglichen Personen unterdrückt werde. Ferner sei eine Rente die er infolge eines Unfalls vom Reichsversicherungsamt angeblich zu erhalten habe, nicht gewährt worden. Auch bei seiner Vernehmung betonte er, daß er aus Rache gehandelt habe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Rekrutenvereidigung bei der Kriegsmarine.

Bei der IV. Marine-Artillerie-Abteilung in Cuxhaven wurde in Verbindung mit der Feier des 40jährigen Bestehens dieser Truppe die Vereidigung der am 1. Juli eingetretenen Rekruten vorgenommen. Weltbild, M.)

Spiel um China

Auffällige Ministerkrise in Nanking — Pan-Asiatische Konferenz in Dairen — Anglo-japanische Kompagniegeschäfte in China?

Während die Welt mit gespannter Aufmerksamkeit nach Afrika schaut und ihr soeben noch durch die alarmierende Warnung des stellvertretenden Ministerpräsidenten der Südafrikanischen Union, General Smuts, die ungeheure Gefahr der Bildung einer schwarzen Rassenfront gegen die weißen Kolonisatoren des dunklen Erdteils als unausbleibliche Folge eines italienischen Angriffs auf Abessinien vor die Augen gestellt wurde, bereiten sich in Ostasien Dinge vor, die nicht minder verhängnisvoll für den europäisch-nordamerikanischen Kultur- und Wirtschaftskreis der Menschheit werden können.

Die Meldungen, die vorliegen, klingen unscheinbar und sind, obenhin besehen, mehr politisch-technischer als grundsätzlicher Natur. Da ist zunächst die Ministerkrise in der chinesischen Nanking-Regierung. Daß der Ministerpräsident und Außenminister Wangtaschingwei vor ein paar Tagen zurücktrat, mag vielleicht in der Tat mit seinem Gesundheitszustand zusammenhängen und keine unmittelbaren politischen Ursachen haben. Aber jetzt sind ihm drei weitere Minister gefolgt, der Kriegsminister, der Industrieminister und der Eisenbahnminister. Das läßt darauf schließen, daß grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten im Nanking-Kabinett bestehen und daß das Ausscheiden des Regierungschefs das Signal zu ihrem offenen Ausbruch wurde. Sie können sich nur um den Angelpunkt der chinesischen Politik bewegen, das Verhältnis zu Japan, das in der Tat ja die Schicksalsfrage für das Reich der Mitte geworden ist.

Man erinnert sich der Vorgänge in den nordchinesischen Provinzen und in der inneren Mongolei. Nanking raffte sich nicht einmal mehr zu energischen Protesten auf, die seinerzeit bei der Besetzung der Mandschurei erhoben wurden. Man hörte wohl bittere Worte aus der Stadt des chinesischen Regierungssitzes, aber offenbar war die Mehrheit des Kabinetts sich über die Vergeblichkeit irgendwelchen ernsthaften Widerstandes gegen das japanische Vorgehen von vornherein so klar, daß nichts derartiges versucht wurde. Im chinesischen Volk lebt zweifellos eine starke nationalistische, japanfeindliche Bewegung, die möglicherweise eines Tages Ueberraschungen bringen kann. Die tonangebenden Männer des Kabinetts aber sind, wenn auch vielleicht nicht mit dem Herzen, so doch mit den Ueberlegungen ihrer politischen Klugheit, für den Augenblick pro-japanisch eingestellt. Der Rücktritt der drei Minister, der jetzt erfolgt ist, wird als Protest gegen die den japanischen Forderungen allzu nachgiebige Haltung der Kabinettsmehrheit gedeutet.

Er fällt zeitlich zusammen mit der Eröffnung der 3. Pan-Asiatischen Konferenz in Dairen. Die erste fand 1933 statt und ist damals eigentlich nur beiläufig registriert, nicht aber sonderlich beachtet worden. Die zweite tagte im Februar 1934. Zehn asiatische Länder hatten sie beschickt und das Ergebnis war damals die Einsetzung eines Pan-Asiatischen Ausschusses unter Führung Japans. Als Ziel der Bewegung wurde die Bildung einer Wirtschaftsunion bezeichnet mit der Maßgabe, daß die Asiaten sich unter den Schutz der stärksten Macht des Ostens, Japans, stellen müßten, um sich so von der Zwangsherrschaft des Westens freizumachen. In dieser Programmformulierung kommt der eigentliche Sinn der Pan-Asiatischen Konferenz, deren Anreger Japan war, vortrefflich zum Ausdruck. Man hat von einer „japanischen Monroe-Doktrin" gesprochen und damit die Parallele zu dem Anspruch der Vereinigten Staaten von Amerika auf das Wächteramt gegen ein Eindringen Europas in den amerikanischen Kontinent gezogen. Bemerkenswert bei dem Programm von Dairen ist, daß irgendeine „demokratische" Bemäntelung des Zusammenschlusses der asiatischen Staaten garnicht versucht wird, sondern daß Japan sich von vornherein zur Schutzmacht des Erdteils aufwirft. Man braucht im Augenblick nicht danach zu fragen, wie weit in dieser Hinsicht seine letzten Absichten zielen. In Tokio wird man sich bewußt sein, daß die restlose Erfüllung der Forderung „Asien den Asiaten" angesichts der bestehenden historischen Vorbelastungen eine Angelegenheit auf sehr weite Sicht ist. Aber unter diesem schönklingenden Schlagwort läßt sich vortrefflich die chinesische Politik Japans betreiben, die in der Sprache der Diplomaten von Tokio die ultimativen, durch Maschinengewehre und Kanonen unterstrichenen Forderungen der Generäle nicht kennt, sondern immer nur von der Hilfsbereitschaft Japans zum Wiederaufbau des Reiches der Mitte spricht. Es ist ein Spiel mit verteilten Rollen, was da vor sich geht. Daß Japan die Absicht verfolgt, sich ganz fest in den Riesenleib Chinas hineinzufressen, daran kann gar kein Zweifel sein. Wiederaufbau? Gewiß. Aber nach japanischem Entwurf und unter japanischer Führung.

Dieses nicht wegzuleugnende Ziel der japanischen Chinapolitik macht sie zu einem Problem auch anderer Mächte. Namentlich Englands und der Vereinigten Staaten. Beide haben außerordentlich große wirtschaftliche Interessen in China, und England besitzt zu ihrer Sicherung im Fernen Osten sogar einige politische und militärische Stützpunkte. Daß eine Japanisierung Chinas letzten Endes auf eine Verdrängung der Europäer und Amerikaner aus der chinesischen Wirtschaft hinauslaufen würde, ist nach den gelieferten Kostproben außer Frage. Das Oelhandelsmonopol in Mandschukuo zeigte zum ersten Male die Kralle des Löwen und hat in Amerika wie in England alarmierend gewirkt. London, das einst mit Tokio eng verbündet war, wurde merklich abgekühlt, und als gar die Nachricht von japanischen Machenschaften auf der malaiischen Halbinsel im Hinterlande von Singapore kam, wurde man stutzig und beschloß, den beschleunigten Ausbau dieses hervorragenden maritimen Stützpunktes im Fernen Osten. Man konnte nicht wissen, welche Möglichkeiten das künftige Verhältnis zu Japan noch barg. Den Einfluß in China suchte man sich dadurch zu retten, daß London eine finanzielle Hilfeleistung anbot, die die Nanking-Regierung gegen allzu weitgehende japanische Forderungen stark machen sollte. Am Einspruch Tokios sind diese Anleihepläne gescheitert. Diese Erfahrungen scheinen jetzt zu einer Schwenkung in der englischen Fernost-Politik geführt zu haben. Die britische Regierung hat den hervorragenden Finanzsachverständigen, Finanzminister Leith Roß, nach Nanking abgeordnet, wo er Wirtschaftsverhandlungen führen soll. Er reist aber nicht direkt dahin, sondern nimmt seinen Weg über Tokio. Ehe er die Nanking-Regierung spricht, wird er mit dem japanischen Kabinett verhandeln, und das läßt nur die eine Deutung zu, daß England sich mit Japan über seine wirtschaftliche Interessen in China zu verständigen bereit ist. Da die aus Tokio vorliegenden Aeußerungen die Reise von Leith Roß sympathisch begrüßen, muß man sogar annehmen, daß eine gemeinsame Aktion der beiden Länder in China das letzte Ziel der von dem britischen Abgesandten zu führenden Verhandlungen ist. England war immer klug und hat es verstanden, Gegensätze auf das Grundsätzliche hinauszuspielen. Es ignoriert die pan-asiatische Front unter der Führung Japans und zieht es vor, sich mit der Macht, deren Vorherrschaft in Ostasien es wohl oder übel anerkennen muß, zu verständigen, um seine eigenen wirtschaftlichen Belange zu retten.

Die Ungarnreise des Reichssportführers

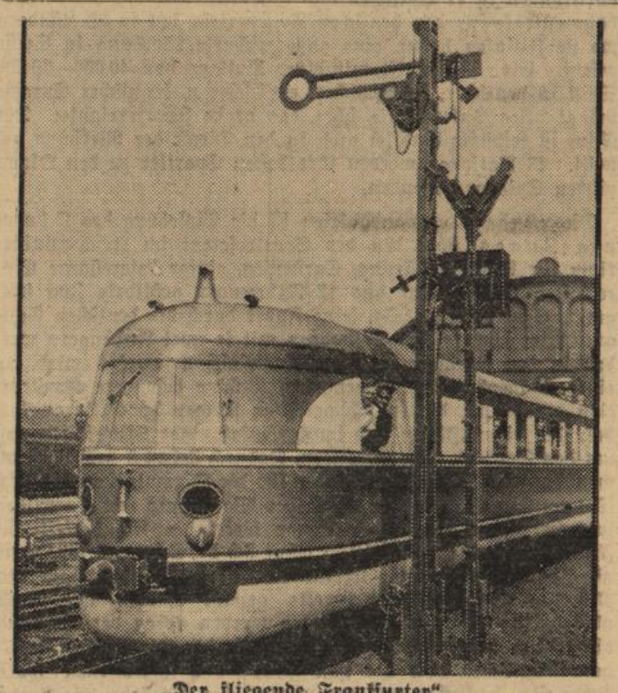
DNB. **Budapest**, 14. Aug. Der Reichssportführer von Tschammer und Osten weilte am Mittwoch am Ballaton-See, wo ihm zu Ehren wassersportliche Veranstaltungen stattfanden. Wie die Blätter berichten, unternahm der Reichssportführer in Begleitung des Leiters des Außenamtes des Reichssportführers, Grafen Schulenburg, und des Präsidenten des ungarischen Landessenates für Körperkultur, Kelemen, eine Motorbootsfahrt auf dem See, als plötzlich Hilferufe einer mit den Wellen ringenden Frau ertönten. Wie der „Uj Nemzedek", meldet, habe sich Graf Schulenburg sofort ins Wasser gestürzt, um die Ertrinkende zu retten. Mit Hilfe des Reichssportführers und des Präsidenten des ungarischen Landessenates für Körperkultur gelang es schließlich, die Dame, ein Mitglied des Ballatoner Yachtklubs in das Motorboot zu heben.

Einzelheiten über die Verhaftung von General Rudolf Kraus

DNB. **Karlsbad**, 14. Aug. Zu der schon gemeldeten Verhaftung des ehemaligen österreichischen Generals Rudolf Kraus erfährt die „Deutsche Tageszeitung" in Karlsbad noch folgende Einzelheiten:

Am Mittwoch wurde auf Grund einer Anzeige in der Wohnung des bekannten Militärschriftstellers Konrad Leppa in Budweis eine Haussuchung durchgeführt, bei der kriegshistorisches Material beschlagnahmt wurde. Darunter befand sich ein umfangreicher Schriftwechsel mit General Rudolf Kraus, der sich hauptsächlich auf Auskünfte des Generals über die Tätigkeit seines in Oesterreich wohnenden Bruders, des bekannten Siegers in der Isonzo-Durchbruchsschlacht von Karfreit im Jahre 1917, General Alfred Kraus, bezog. Konrad Leppa hatte vor einigen Jahren ein Werk über diesen Heerführer veröffentlicht und sich hierüber bei General Rudolf Kraus Material geben lassen. Daraufhin wurde auf Weisung der Behörden auch bei General Rudolf Kraus in Marienbad eine Haussuchung vorgenommen, die zu seiner Verhaftung führte. Bei seiner Einvernahme erklärte der General, daß sein Briefwechsel mit Konrad Leppa nur auf historische Ereignisse des Weltkrieges Bezug nehme und daß er sich keiner Uebertretung des tschechoslowakischen Schutzgesetzes bewußt sei.

Inzwischen hatte der sudetendeutsche Heimatdichter und Büchereiwart der Stadt Karlsbad, Karl Franz Leppa, aus den Zeitungen die Verhaftung seines Bruders in Budweis erfahren. Er begab sich daher nach Budweis, um dort Auskünfte bei der Polizeibehörde einzuholen. Kurz nach seiner Ankunft in Budweis wurde er auf Grund eines inzwischen gegen ihn erlassenen Haftbefehls gleichfalls festgenommen. Karl Franz Leppa ist als Dichter und völkischer Schriftsteller bekannt. Er hat sich jedoch niemals politisch betätigt. Gerüchte, daß seine Verhaftung mit der von ihm geleiteten Zeitschrift „Der Ackermann aus Böhmen" zusammenhänge, beruhen nicht auf Wahrheit.



„Der fliegende Frankfurter",

der zwischen der Reichshauptstadt und der großen Handelsstadt im Westen in Dienst gestellt wurde und diese Strecke bei seiner ersten Fahrt in 5 Stunden und 6 Minuten — d. h. 1¼ Stunde schneller als ein FD-Zug — zurücklegte. (Weltbild, M.)

Das letzte Todesopfer des Unglücks im Basaltbruch Taschenhof geborgen

DNB. **Liegnitz**, 14. August. Nunmehr konnte auch der letzte Tote des Unglücks im Basaltbruch Taschenhof geborgen werden. Wie alle anderen Verunglückten so weist auch dieser Tote schwere Schädelverletzungen auf. Bei seiner Auffindung hatte er noch die Schaufel in der Hand. Die Leiche wurde nach dem Heimatort übergeführt, wobei Kameraden des NSKK das letzte Geleit gaben. Das Unglück, das sich am 5. August ereignete, hat bekanntlich im ganzen 11 Tote gefordert.

Aus dem Gerichtssaal

Gemeingefährlicher Rohling vor Gericht

Karlsruhe, 14. Aug. Vor der Karlsruher Strafkammer hatte sich der 33 Jahre alte verheiratete Gustav Kindsvogel aus Karlsruhe wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Der nicht weniger als 38mal vorbestrafte Angeklagte hatte am 25. Januar in einer Wirtschaft in der Zeppelinstraße in angetrunkenem Zustande im Verlaufe eines Streites, nachdem er zuvor die Wirtsleute beleidigt hatte, mit Bierunterseätzen und Aschenbechern um sich geworfen, wodurch zwei Gäste nicht unerheblich am Kopfe verletzt wurden. Der Angeklagte ist nach dem Gutachten des medizinischen Sachverständigen als schwer entarteter asozialer Psychopath anzusehen, bei dem auf Grund seiner zahlreichen Vorstrafen wegen Roheitsvergehen die Gemeingefährlichkeit zu bejahen sei. Die Strafkammer erkannte wegen gefährlicher Körperverletzung gegen den Angeklagten auf ein Jahr Gefängnis und ordnete seine Unterbringung in einer Heil- und Pflegeanstalt an.

Plakatabreißerin vor dem Schnellrichter

Wertheim, 13. Aug. Im Schnellverfahren vor dem Volksgericht wurde die 37 Jahre alte ledige Viktoria Kern von Freudenberg, die das von der Gauleitung Baden herausgebrachte Plakat gegen den politisierenden Katholizismus herunterriß, zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagte, die Mitglied der marianischen Jungfrauenkongregation ist, hat diese Tat, wie die Verhandlung ergab, in vollem Bewußtsein der Bedeutung begangen. Sie hat trotz der Aufforderung eines Zeugen, die Finger davon zu lassen, das Plakat herabgerissen, angeblich deshalb, damit sich „keine Kuh an den Reißnägeln verletzt" (!).

Devisenverbrechen katholischer Orden

Drei „barmherzige Brüder" vor dem Sondergericht

Berlin, 14. Aug. Wegen Devisenverbrechens stehen am Mittwoch drei Angehörige der klösterlichen Genossenschaft der barmherzigen Brüder in Montabaur vor dem Berliner Sondergericht. Dem Generaloberer dieser Genossenschaft, dem 57jährigen Ottmar Vey, und dem Generalökonomen, dem 56jährigen Franz Joseph Brümmer, wird Volksverrat vorgeworfen. Außerdem wird dem Angeklagten Vey Devisenverbrechen in sechs, dem Angeklagten Brümmer in fünf weiteren Fällen zur Last gelegt. Der dritte Angeklagte, der 56jährige holländische Staatsangehörige Stephan Kok, der Generalassistent der Genossenschaft, hat sich wegen Devisenverbrechens in einem Falle zu verantworten.

Der den Angeklagten Vey und Brümmer zur Last gelegte Volksverrat wird darin erblickt, daß die Angeklagten ihren Besitz an ausländischen Wertpapieren in Höhe von 21 500 Schweizer Franken und 5000 holländischen Gulden nach dem Inkrafttreten des Volksverratsgesetzes nicht angemeldet haben. Ebenso wurde nach den weiteren Ermittlungen auch eine Forderung an die Niederlassung der Genossenschaft in Buffalo (USA.) in Höhe von 3700 Dollar nicht angemeldet. Im übrigen haben alle drei Angeklagten nach dem weiteren Ermittlungsergebnis Reichsmarkbeträge und ausländische Effekten im Gesamtwert von rund 70 000 RM über die Grenze nach Holland verschoben.

Sieben Schwestern vom „Guten Hirten" vor dem Berliner Schöffengericht

Berlin, 14. Aug. Während sich vor dem Berliner Sondergericht drei Mitglieder der klösterlichen Genossenschaft der barmherzigen Brüder wegen Devisenschiebungen zu verantworten haben, stehen vor dem Berliner Schöffengericht sieben Mitglieder der Ordensgenossenschaft vom Guten Hirten unter der Anklage des Devisenvergehens. Zu verantworten haben sich die Oberin des Klosters der Schwestern vom Guten Hirten aus Berlin-Reinickendorf, Margarethe Birkhahn, die Provinzialoberin der Ordensgenossenschaft vom Guten Hirten aus Münster in Westfalen, Anna Gartmann, die Oberin des Klosters vom Guten Hirten in Berlin-Marienfelde, Theresia Engelshove, die Schwester-Assistentin im Kloster der Ordensgenossenschaft in Beuthen OS., Franziska Essing, die Oberin des Klosters in Breslau, Helene Gräfin von Strachwitz, die Schwester-Assistentin dieses Klosters, Maria Schröder, und die Oberin des Klosters in Bocholt i. W., Maria Cremann.

Nach dem Ergebnis der Ermittlungen der Staatsanwaltschaft und der beteiligten Zollfahndungsstellen haben die Angeklagten in den Jahren 1933 bis 1935 zugunsten ausländischer Niederlassungen des Ordens Geldbeträge im Gesamtbetrag von über 20 000 RM. gezahlt. Zum Teil wurden die entsprechenden Reichsmarkbeträge oder auch ausländische Gelder von einigen der Angeklagten persönlich ins Ausland geschafft. Eine Forderung des Klosters in Berlin-Reinickendorf gegen eine Danziger Niederlassung in Höhe von rund 40 000 RM. ist fahrlässig nicht angemeldet worden. In der Voruntersuchung haben die Angeklagten den Tatbestand im wesentlichen zugegeben. Sie wollen zur Linderung der Notlage ausländischer Niederlassungen ihres Ordens gehandelt und auch mit der Frage der Zulässigkeit der Geldzahlungen nicht recht Bescheid gewußt zu haben.

Das Urteil gegen die sieben Schwestern

In den Abendstunden des Mittwochs verkündete der Vorsitzende des Berliner Schöffengerichts das Urteil in dem Prozeß gegen die sieben Schwestern des Ordens vom „Guten Hirten". Wegen fortgesetzten vorsätzlichen bezw. fahrlässigen Devisenvergehens wurde die angeklagte Oberin Birkhahn aus Berlin-Reinickendorf zu insgesamt vier Monaten Gefängnis und 1800 RM. Geldstrafe verurteilt. Die übrigen Angeschuldigten wurden lediglich wegen fahrlässigen Devisenvergehens verurteilt, und zwar die Provinzialoberin Gartmann aus Münster und die Oberin Engelshöve aus Berlin-Marienfelde zu je 1800 RM. Geldstrafe, die Schwesternassistentin Essig aus Beuthen-Oberschlesien zu 2700 RM. Geldstrafe, die Oberin Gräfin von Strachwitz aus Breslau und die Schwesternassistentin Schröder aus Breslau zu je 4500 RM. Geldstrafe sowie die Oberin Cremann aus Bocholt in Westfalen zu 1200 RM. Geldstrafe. Die verschobenen 23 500 RM. werden zugunsten des Deutschen Reiches eingezogen. Die Haftung der Klöster „Zum guten Hirten" wird hinsichtlich der Geldstrafen und Kosten angeordnet.

Das Wetter

für Freitag

Das Barometer ist unter dem Einfluß westlichen Hochdrucks wieder im Steigen begriffen. Für Freitag ist zwar zeitweilig aufheiterndes, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Umzugskostenvergütung der Beamten

bld. **Karlsruhe,** 14. Aug. In Nr. 30 des Gesetz- und Verordnungsblattes werden die Umzugskostenbestimmungen für die badischen Landesbeamten sowie für die Beamten der Gemeinden und der Gemeindeverbände bekanntgegeben. Grundlage des Umzugskostenrechts ist das Reichsgesetz über Umzugskostenvergütung der Beamten vom 3. Mai 1935, das in der genannten Nummer des GVB. veröffentlicht wird. Für die badischen Landesbeamten sowie für die Beamten der Gemeinden und Gemeindeverbände gilt die in dieser Nummer gleichfalls mitgeteilte Durchführungsverordnung des Reichsministers der Finanzen vom 7. Mai 1935. Die darin enthaltenen Bestimmungen treten mit dem 15. August 1935 in Kraft. Auf denselben Zeitpunkt treten die Umzugskostenverordnung vom 2. Dezember 1932 und die Ausführungsbestimmungen hierzu außer Kraft.

Jubiläum der Heidelberger Universität

bld. **Heidelberg,** 14. Aug. Wie wir bereits meldeten, feiert die Ruperto Carola im Jahre 1936 ihr 550jähriges Bestehen. Im gleichen Jahre wird in Heidelberg eine Internationale Hochschullehrer-Konferenz abgehalten und eine große Ausstellung „550 Jahre Heidelberg im deutschen Geistesleben" veranstaltet werden.

23 Kilometer in die Stratosphäre

bld. **Stuttgart,** 14. Aug. Die Meßballone Professor Regeners, über deren Start bereits berichtet wurde, sind bei Gauchhausen OA. Crailsheim niedergegangen. Die Landung erfolgte vorschriftsmäßig und ging glatt vonstatten. Obwohl, wie Professor Regener mitteilt, die Außentemperatur während des Fluges um etwa 80 Grad gesunken war, sei die Innentemperatur annähernd gleich geblieben, was die Ergebnisse außerordentlich günstig beeinflußt habe. Die Apparate sind unversehrt geborgen worden. Der Umstand, daß der Meßapparat nicht nur während des Fluges, sondern auch noch nach seiner Bergung Registrierungen vornahm, läßt auf wertvolle Vergleichsmessungen hoffen.

Baden

bld. **Karlsruhe,** 14. Aug. Das Betätigungsverbot für die kath. konfessionellen Organisationen in Weiher, mit Ausnahme der aufgelösten DJK., wurde durch das Geheime Staatspolizeiamt aufgehoben, da die Gründe für die weitere Aufrechterhaltung der Betätigungsbeschränkungen infolge der neuerlichen Untersuchungsergebnisse entfallen.

Oensbach b. Bühl, 14. Aug. (Jähes Ende.) Der siebenjährige Schüler Joseph Vogt zog sich beim Barfußlaufen eine geringfügige Verletzung zu. Es stellte sich jedoch bald Blutvergiftung ein, die die Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machte. Leider erwies sich die ärztliche Kunst vergebens, und der Junge mußte sein Leben aushauchen.

Schönau b. Heidelberg, 14 Aug. (Sturz mit Todesfolge.) Frau Eva Runz wurde, als sie sich auf dem Dach eines Schuppens befand, von einem Schwindel befallen und stürzte in den gepflasterten Hof. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie nach wenigen Stunden starb.

Rheinfelden (Schweiz), 14. Aug. (Ertrunken.) Am Sonntag ertrank im Strandbad Rheinfelden der 29 Jahre alte unverheiratete Basler Jacob Lehmann. Der Ertrunkene war vorher mit Bekannten umhergeschwommen und dann mit ihnen nach einer Ecke des Bades gegangen, wo man Scherze und Neckereien austauschte. Plötzlich stieß ihn ein Bekannter und Lehmann fiel wieder ins Wasser. Man hatte keine Besorgnis, als er nicht gleich wieder auftauchte und glaubte, er schwimme unter Wasser weiter. Erst nach einer Weile, als Lehmann immer noch nicht zum Vorschein kam, alarmierte man den Bademeister. Das Schwimmbassin wurde abgesucht, auch der offene Rheinstrom mit einem Nachen, Lehmann wurde nicht mehr aufgefunden.

Hinterzarten, 14. Aug. (Brand.) Am Montag mittag wurde das ehemalige Gasthaus Erlenbruck durch ein Feuer vollständig zerstört. Der Feuerwehr Hinterzarten gelang es, einige Fahrnisse zu retten und die Nachbargebäude zu schützen. Der Schaden ist beträchtlich.

Neustadt i. Schwz., 14. Aug. (Neues Strandbad.) Am Dienstag wurde das von der Stadt Neustadt neuerrichtete Strandbad der Oeffentlichkeit übergeben. Das Strandbad liegt inmitten herrlicher Baumgruppen mit schönem Blick auf die Schwarzwaldberge. Das Schwimmbecken ist vorerst 50 Meter lang und soll jedoch auf 100 Meter im Lauf der kommenden Jahre vergrößert werden.

Tenden, A. Engen, 14. Aug. (Großfeuer.) Am Montag um Mitternacht ertönte Feueralarm. Die an der Straße nach Büßlingen stehende mittlere Mühle von Johann Kenner stand in Flammen Die Mühle und das Sägewerk brannten vollständig nieder, das Wohnhaus ist ausgebrannt. Nur das neu erstellte Oekonomiegebäude konnte gerettet werden.

Freiburg, 14. Aug. (Ausländer-Besuch.) Am Dienstag, den 6. August besuchten 12 argentinische Architekten, junge Akademiker unter Leitung ihres Lehrers Prof. Alfredo Villalonga aus Buenos-Aires, die Stadt Freiburg. In Freiburg besichtigten die Gäste vor allem das Münster, den Münsterplatz und das Kaufhaus. Dann folgte eine Rundfahrt durch die Neubaugebiete der Stadt, wo insbesondere die neuerbaute Panorama-Straße im Norden von Herdern mit ihren herrlichen Fernblicken die Bewunderung der Gäste erregte.

Heidelberg, 14. Aug. (Fremdenverkehr.) Die Stadt Heidelberg hatte im Monat Juli einen außerordentlich starken Fremdenverkehr aufzuweisen. Erfreulicherweise hat die Zahl der Auslandsfremden ganz besonders zugenommen. Nach den Feststellungen der statistischen Abteilung des Stadtamts 1 übernachteten im Monat Juli 35 861 Fremde in Heidelberg, unter denen sich 11 680 Ausländer befanden, die also fast ein Drittel der Besucher stellten. Unter den Ausländern stehen die Besucher aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika, England und Holland an der Spitze.

Mannheim, 14. Aug. (Endlich erwischt.) Auf der Rheinbrücke gelang es einem Polizeibeamten, zwei junge Burschen aus Mannheim festzustellen, die sich mit gestohlenen Motorrädern davon machen wollten. Die beiden sind geständig, in den letzten Wochen wiederholt derartige Diebstähle ausgeführt zu haben.

Mannheim, 14. Aug. (Zusammenstoß.) Beim Einbiegen von der Rüdesheimer- in die Mannheimerstraße in Käfertal-Süd stieß ein Kraftrad mit einem aus Richtung Mannheim kommenden anderen Kraftrad so heftig zusammen, daß beide Fahrer und die 12 Jahre alte Tochter eines der Fahrer stürzten. Sowohl der Vater des Kindes als auch letzteres selbst mußten infolge der erlittenen Verletzungen nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht werden. Bei dem verletzten Kinde besteht Lebensgefahr.

Mannheim, 14. Aug. (Flucht aus dem Leben.) In der Altstadt hat sich eine verwitwete Frau im Badezimmer ihrer Wohnung durch Leuchtgas vergiftet. — Montag hat sich hier in seiner Zelle ein jüngerer Strafgefangener, welcher kürzlich wegen fortgesetzter Diebstähle zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden war, erhängt. — Am Dienstag in der Frühe ließ sich am Bahnübergang beim Luftschifferhafen ein Mann aus Sandhofen vom Zug überfahren. — Im Städtischen Krankenhaus verstarb am 12. August eine ältere Frau, welche am gleichen Tage in ihrer Wohnung durch Einatmen von Leuchtgas einen Selbstmordversuch gemacht hat.

Geschehen in Baden-Baden

Mit dem 10. August hat die so sehr geschätzte **Herbsttraubensaftkur** begonnen. Da diese ernsthafte Herbstkur besonders wichtig zum körperlichen Aufbau bei Blutarmut, ebenso, je nach Anwendung, bei großer Fettleibigkeit heilsam wirkt, ist es Pflicht bei Zeiten etwas für seine Gesundheit zu tun, ehe wir richtig krank sind.

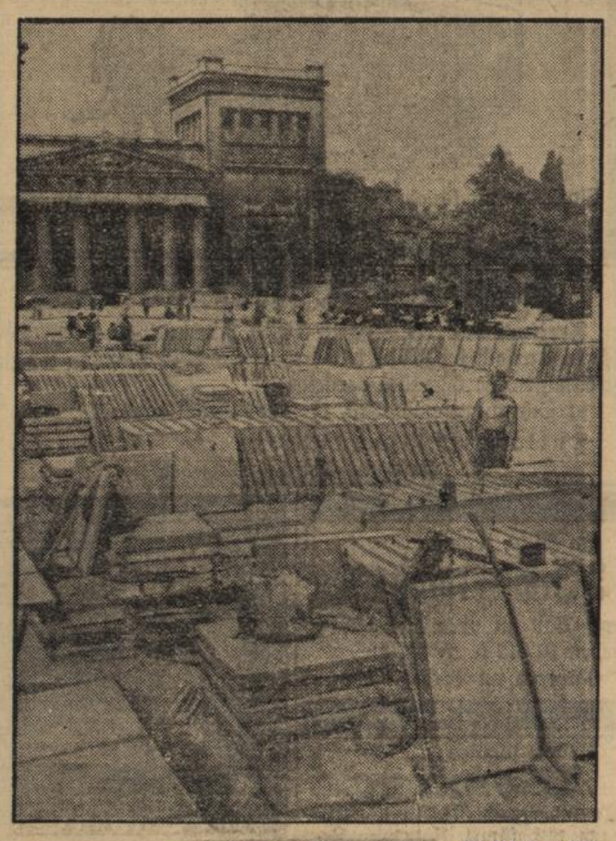
Die **Merkurwaldbühne** bringt „Die Kreuzelschreiber" von Anzengruber, Gastinszenierung von Helmut Ebbs, Berlin, Theater des Volkes, zur Aufführung. Diese so gut erreichbare Naturbühne gleicht einem heiligen „Schwarzwaldhain" am Fuß des Merkurs, wo man voll Andacht der Kunst lauscht, losgelöst von allen drückenden Mauern, wo zu werktreuer Arbeit sich die Künstler ihrer Sendung widmen!

Vor der Baden-Badener Rennwoche.

Wenn sich der Sommer dem Ende zuneigt, dann versammelt sich alljährlich auf dem grünen Rasen in Iffezheim die Elite der Deutschen Vollblüter, um seit Jahrzehnten den Kampf mit dem Ausland auf pferdesportlichem Gebiet aufzunehmen. Infolge der guten und erfreulichen wirtschaftlichen Lage, hält der Internationale Klub sein Programm vom 25. August bis 1. September aufrecht. Es wird also in der letzten Augustwoche wieder alles in der Oosstadt versammelt sein, was im europäischen Rennsport einen Namen hat. H. v. L.

Es steigen die Drachen wieder!...

Wenn die ersten Dahlien hinter Gartenzäunen leuchten und vereinzelt schon ein Blatt sich löst aus mächtigen Ahornkronen, dann ist auch wieder die Zeit der Drachen gekommen. Ungeschriebenes Bubengesetz hat den Augustanfang für Aufnahme des Drachenspiels vorgesehen, das jetzt betrieben wird die Hochsommerwochen hindurch bis hinein in die Tage, da weithin um die Städte auf abgeernteten Feldern die Kartoffelfeuer rauchen in feinen, bleigrauen Schwaden... So im Vorbeigehen hemmt unsereins selbst den Schritt, hält die Hand übers Auge und schaut hinauf zum Himmel, wo in respektabler Höhe die Wolkenstürmer scheinbar unbeweglich stehen. Unsichtbar hängen sie an der Schnur, die sie leitet und nur zeitweises Freudengeheul auf dem Anger gibt Kunde davon, daß im Augenblick wieder ein Drachen den anderen überflügelt hat... Nachdenklich wird man selber dabei! Herauf steigt das Erinnern an eigenes Erleben mit dem farbigen Papierdrachen und halb verträumt stolpert manch einer der Zuschauer dahin, untergetaucht ins Traumland der Jugend Und fast will's einem warm werden ums Herz beim Gedanken an die jubelnden Buben, die ein ganzes Leben noch vor sich haben. Freilich: wie lange schon währt die Zeit ohn' alle Sorge! Lassen wir nicht unser Lebtag lang Drachen steigen! Hoffnungen, oft so hochgeschraubt wie das papierne Spielzeug da oben hoch in den Lüften? Und die Erfüllung ist meist so weit entfernt wie dieser Drachen überm Anger jetzt... unerreichbar hoch!



Weltbild (M).

Die neuen Parteibauten in München

Zur Zeit werden auf dem Königsplatz der mit quadratmetergroßen Steinplatten ausgelegt wird, das Haus des Führers, zwei Ehrentempel und ein Verwaltungsgebäude errichtet.

Aus Stadt und Land

Durlacher Filmschau

Ein neuer Harold Lloyd-Film im Markgrafen-Theater.

Auch Sie werden nach Herzenslust lachen, wenn Sie Harold Lloyd in seinem neuesten Fox-Film „Harold Lloyd, der Strohmann" sehen. Erinnern Sie sich noch der vergnügten Stunden, die Ihnen dieser einzigartige Darsteller schon bereitete; da werden Sie auch diesmal mit zu der Lachgemeinde gehören wollen. Harold Lloyd hat noch nie enttäuscht und „Harold Lloyd, der Strohmann" ist mehr wie bisher ein Sorgenbrecher und turbulenter Heiterkeitserfolg, der auch dem Griesgrämigsten sein Zwerchfell in dauernde Bewegung bringt. Was hier wieder Harold Lloyd anstellt, in welch grotesk-komische Situationen er unfreiwillig gerät, schildert dieser tolle Filmwirbel.

In seiner effektvollen und wirklichkeitsnahen Handlung ein 100%iger Harold Lloyd-Film, in dem eine Szene nach der anderen das ausgelassene Lachen des Publikums auslöst. Dieser Film erscheint heute im **Markgrafen-Theater** auf der Leinwand und verspricht, das lustigste Filmereignis der Saison zu werden.

*

Das Sommerfest des Turnvereins 1890 e. V. Berghausen mit turnerischen und sportlichen Wettkämpfen ein voller Erfolg.

Der Turnverein 1890 e. V. Berghausen hielt am vergangenen Sonntag, den 11. August 1935 sein diesjähriges Sommerfest verbunden mit Einzelwettkämpfen aller Art sowie turnerischen und sportlichen Vorführungen auf dem Turnplatz ab. Von 7 Uhr ab begann ein reges Leben auf dem Turnplatz. Turner, Turnerinnen, Schüler und Schülerinnen sowie die NSG „Kraft durch Freude" zusammen nahezu 100 Kämpfer beteiligten sich an den Wettkämpfen. Neue Vereinsmeister sind: Von den Turnern Karl Stuhlmüller, von den Turnerinnen Hedwig Rude und Klara Schrimm, von den Schülern Willi Metzger und von den Schülerinnen Helene Mall. Sieger bei der NSG. „Kraft durch Freude" wurde Albert Kegreis.

In seiner Schlußansprache dankte der Vereinsführer allen Mitwirkenden für die gezeigten Leistungen, sowie allen denen, die zur Ausgestaltung und Bereicherung des Programms beigetragen haben. In kurzen Worten wies er auf die Aufgaben hin, die der deutschen Turnerschaft im Reichsbund für Leibesübungen gestellt sind und richtete an die Anwesenden die Aufforderung, sich einzuordnen in die Reihen des großen R.f.L. Mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer und Reichskanzler und dem Deutschland- und Horst Wessellied endete die Veranstaltung, die durch außergewöhnlich guten Besuch weit über den vorgesehenen Rahmen eines Gartenfestes hinaus zu einem wahren Volksfest geworden ist.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 15. August 1935.

Leichenländung: Die Leiche des am 12. August beim Baden im Rhein ertrunkenen Unterwachtmeisters der Landespolizei wurde heute früh unterhalb des Strandbades Rappenwörth geländet.

Verkehrsunfall: Gestern früh gegen 8 Uhr versuchte der Führer eines Lastkraftwagens auf der Saarlandstraße in Knielingen ein Pferdefuhrwerk zu überholen, obwohl die Fahrbahn verengt war. Das Fuhrwerk wurde dabei stark beschädigt und das Pferd leicht verletzt.

Verkehrssünder: Vom Polizeipräsidium Karlsruhe wurde wieder 3 Radfahrern die Benützung von Fahrrädern aus den folgenden Gründen untersagt:

Dem einen, weil er freihändig durch die Jollystraße fuhr und auf den Halteruf und Haltezeichen eines Polizeibeamten nicht anhielt, sondern in übermäßiger Geschwindigkeit weiterfuhr;

dem anderen, weil er auf seinem Fahrrad eine zweite Person mit sich führte, ohne daß eine Sitzgelegenheit vorhanden war und außerdem beim Einbiegen nach links in kurzer Wendung fuhr, wodurch er einen Zusammenstoß mit einem Motorradfahrer verschuldete;

dem dritten, weil er durch seine zu rasche Fahrweise einen Zusammenstoß mit einem Personenkraftwagen verschuldete und sich hierbei derart verletzte, daß er in das Städt. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Schnellverfahren: Der in Karlsruhe, Lessingstraße 72, wohnhafte Karl Weber wurde vom Polizeipräsidium hier im Schnellverfahren mit Haft bestraft, weil er unter erheblicher Wirkung geistiger Getränke auf einem unbeleuchteten Fahrrad durch die Gottesauerstraße hier gefahren ist und hierdurch nicht nur sich, sondern auch die übrigen Verkehrsteilnehmer erheblich gefährdet hat. Außerdem wurde Weber mit sofortiger Wirkung die Benützung von Fahrrädern untersagt.

Der in Karlsruhe, Markgrafenstraße 34, wohnhafte jüdische Metzgergeselle Julius Reutlinger, wurde vom Polizeipräsidium hier im Schnellverfahren mit Haft bestraft, weil er am 11. August 1935 gegen 11 Uhr bei der Fahrt auf einem Fahrrad Ecke Kriegs- und Karl Friedrichstraße eine Abteilung der SA, welche auf Fahrrädern durch die Karl Friedrichstraße in südlicher Richtung fuhr, rücksichtslos durchquerte, sowie in Tateinheit hiermit den von rechts kommenden SA-Radfahrern das Vorfahrtsrecht verletzte. Außerdem wurde Reutlinger mit sofortiger Wirkung die Benützung von Fahrrädern untersagt.

Festgenommen und zur Aburteilung im Schnellverfahren dem Polizeipräsidium vorgeführt wurden 2 Personen, weil sie in der Nacht zum 15. 8. in einer hiesigen Wirtschaft die Gäste beleidigten und belästigten und der Aufforderung des Wirtes, das Lokal zu verlassen, keine Folge leisteten.

Festnahmen: Wie unterm 10. August berichtet, wurde am 9. August gegen 18 Uhr auf der Durmersheimerstraße ein Radfahrer von 3 entgegenkommenden Radfahrern angefahren und nach kurzer Auseinandersetzung von einem derselben in den Unterleib gestochen. Die Täter, die damals unerkannt davonfuhren, konnten nunmehr von der Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen werden.

Wegen Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung wurden vom 14./15. 8. 1935 gebührenpflichtig verwarnt bezw. angezeigt: 4 Fuhrwerkslenker, 59 Radfahrer, 53 Kraftfahrer.

Tages-Anzeiger

Donnerstag, den 15. August 1935.

Skala-Theater: „Menschen im Sturm", 7 und 8¾ Uhr.
Markgrafen-Theater: „Harold Lloyd der Strohmann", 7 und 8¾ Uhr.

Gurkensalat wird schmackhafter und bekömmlicher durch wenige Tropfen MAGGI's Würze

Sport und Spiel

Sandrock Weltmeister

Die Wettkämpfe im Turnen der 6. Akademischen Weltspiele wurden abgeschlossen. Als sechste und letzte Uebung wurden die Sprünge über das Lang-Pferd erledigt. In der Einzelwertung schnitt der Ungar Toth mit 18,60 Punkten vor seinen Landsleuten Kecskemethy (18,40) und Mogyorossy (18,10) am besten ab. Als erster Deutscher folgte Heinz Sandrock mit 18 Punkten auf dem vierten Platz. Sandrock, der in allen sechs Uebungen hervorragend abgeschnitten hatte, ging in der Einzelwertung als Sieger und Akademischer Weltmeister mit 104 Punkten gegen die Ungarn Toth (103,50 Punkte), Joseph Sarlos (102,70) und Gabor Kecskmethy mit der gleichen Punktzahl hervor.

In der Mannschaftswertung reichte es für die Deutschen nur zum dritten Platz. Das Endergebnis lautete hier: 1. Ungarn 509,40 Punkte, 2. Japan 478,10 Punkte, 3 Deutschland 475,19 Punkte.

Groß war der Jubel der deutschen Schlachtenbummler beim Endlauf des 200-Meter-Brustschwimmens. Schulte, Weigmann und Kohler zogen nebeneinanderliegend Bahn am Bahn vor ihren Mitbewerbern dahin und machten die ersten Plätze unter sich aus.

Den ersten Kampf im Fußballturnier bestritt Deutschland gegen England. Beide Mannschaften trennten sich beim Stande von 2:2, nachdem die Engländer bis zur Pause 1:0 geführt hatten.

Mit einem großen deutschen Triumph schloß das Florett-Einzelfechten der Frauen ab. Frl. von Wachter gewann ungeschlagen mit sechs Siegen den Akademischen Weltmeistertitel. Der Endstand lautete: 1. von Wachter-Deutschland 6 Siege, 2. Berding-Dänemark. 3. Horvarth-Ungarn, 4. Hetzer-Deutschland, 6. Mälzer-Deutschland.

*

Badens Leichtathleten im Kampf!

Kämpfe und nochmals Kämpfe gegen stärkste Gegner brauchen unsere Aktiven um im Kampf gegen die Besten bestehen zu können. Das hat der unerwartet harte Widerstand der Briten in München deutlich gezeigt. Wir wissen das und geben zwischen den Länderkämpfen unseren Athleten Gelegenheit zu Starts mit dem besten erreichbaren Gegner.

Am letzten Sonntag waren Nachwuchskräfte in Amsterdam eingesetzt. Steinmetz, der gute badische Kurzstreckler hielt sich in dieser erlesenen Gesellschaft recht gut. Im 100 m wurde er Vierter, doch betrachten wir seine Vordermänner, dann wird seine Leistung trotzdem verständlich. Erster wurde Draper-USA. in 10,5 Sek., Zweiter Berger-Holland in 10,6 und Osendarp-Holland Dritter in 10,7 Sek. Die beiden letzgenannten sind von der Europameisterschaft im letzten Jahre in Turin noch in bester Erinnerung. Ueber 200 m mußte Steinmetz außer den Vorgenannten noch Pontiow-Fulda vorlassen. Auch hier gewann Draper in 21,4 Sek., während Osendarp jetzt in 21,6 Zweiter werden konnte vor seinem Landsmann Berger in 21,7 Sek. Potow und Steinmetz dichtauf.

Am nächsten Sonntag treffen nun die besten Badener auf hervorragende Gegner beim „Internationalen" in Straßburg, wo auch die Amerikaner an den Start gehen. Ueber 100 und 200 m werden Steinmetz und Neckermann-Mannheim eingesetzt. Ueber 400 m läuft Nehb-Mannheim, dem man hier fast mehr zutraut als über 800 m, die er gleichfalls laufen wird, begleitet von Schmidt-Durlach, der hier hoffentlich an seine beste Form wieder anknüpfen kann. Die 1500 m sind für uns Badener besonders interessant, sollen sie uns doch beim ersten Start unseres Stadler zeigen, wie weit sich dieser von seiner Verletzung wieder erholt hat. Als zweites Eisen haben wir noch unseren Meister Abel-Neckarau im Feuer, vielleicht kann er hier unter die 4-Minutengrenze kommen. Blösch wird, falls er sich wieder genügend erholt hat, über 3000 m eingesetzt. Höll-Baden-Baden wird ihm zur Unterstützung beigegeben. Die badischen Meister im Kugelstoßen und Diskuswerfen, Jägle-Lahr und Müller-Karlsruhe, werden ebenfalls am Start sein. Unsere beiden besten bad. Speerwerfer, Kullmann-Karlsruhe und Büttner-Plankstadt, werden selbstverständlich auch nicht fehlen. Es bleibt zu wünschen, daß Kullmann von seiner bei den deutschen Meisterschaften erlittenen Verletzung wieder hergestellt ist.

Die Badener werden von Gaufachamtsleiter Klein-Karlsruhe geführt werden, dem Haas-Kork zur Unterstützung beigegeben ist. CMZ.

Das Erholungswerk des deutschen Volkes setzt ein

Der nationalsozialistische Staat kennt keine Unterschiede zwischen Volksgenossen und Volksgenossen.

Ob es sich um ein bleiches, unterernährtes Großstadtkind handelt oder, um einen Volksgenossen, der eine Erholung dringend notwendig hat, sie alle werden von dem großen Erholungswerk des deutschen Volkes erfaßt und betreut.

Ferienkinder-Transporte verlassen das Land. Für vier bis sechs Wochen nimmt sie ein anderer Gau unseres Vaterlandes auf, wo sie Erholung finden und rechte Ferienfreuden genießen können. 40, 50, 60 Kinder gleich auf einmal, werden einem NSV-Erholungsheim für durchschnittlich fünf Wochen zugewiesen.

Darüber hinaus kommt noch das Wirken der **Hitler-Freiplatzspende,** die alten Kämpfern der NSDAP die Möglichkeit gibt, von ihrer Berufsarbeit einmal auszuspannen.

Nicht vergessen sei auch die Müttererholung des NSV-Hilfswerkes „Mutter und Kind", das deutsche Mütter für einige Wochen von ihren Familien „beurlaubt" und sie in einer gesunden, waldreichen Umgebung Stärkung der Nerven, Belebung des Gemütes und Kräftigung ihres Allgemeinbefindens verschafft.

So arbeitet das **Erholungswerk des Deutschen Volkes** zum Wohle aller Volksgenossen, Mütter und Kinder. Es macht es notwendig, daß in einer eifrigen, opferfreudigen **Meldung von Freistellen** das Werk des Führers, das jedem Deutschen Ferien und Erholung bringen will, auch hier in **Baden** zum vollen Erfolg gereicht. Und tausend Briefe danken der NS-Volkswohlfahrt und damit dem Führer für diese Wochen der Erholung und Ferienfreude.

Buntes Allerlei

Ein Einbrecher mit Appetit

In einem österreichischen Dorf bei Linz wurde ein Einbrecher verhaftet, der in den letzten Monaten zusammen mit seiner Geliebten ausschließlich von gestohlenen Lebensmitteln gelebt hat. Bei dem Verhör auf der Polizei gab der Verhaftete zu, daß er in verhältnismäßig kurzer Zeit insgesamt über 300 Pfund Schweinefleisch, 80 Hühner, 20 Pfund Schweinefett und viele hundert Eier verspeist habe. Nebenbei wurden von ihm kleinere Geldbeträge und einmal auch ein Herrenrad mitgenommen. Die Polizei beschloß, den Vielfraß zunächst einmal auf Hungerration zu setzen.

Lest Eure Heimatzeitung das „Durlacher Tageblatt"

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 14. August

Argentinien (1 Pap.-Peso)	0,663	0,667
Belgien (100 Belga)	41,88	41,96
England (1 Pfund)	12,335	12,365
Frankreich (100 Frc.)	16,43	16,47
Holland (100 Gulden)	167,73	168,07
Italien (100 Lire)	20,33	20,37
Norwegen (100 Kr.)	62,00	62,12
Oesterreich (100 Schilling)	48,95	49,05
Schweden (100 Kr.)	63,60	63,72
Schweiz (100 Frc.)	81,06	81,82
Tschechoslowakei (100 Kr.)	10,30	10,32
V. St. von Amerika (1 Dollar)	2,478	2,482

Wirtschaft

Rekordzulassungszahl neuer Kraftfahrzeuge im Juli 1935. Im Monat Juli kamen 42 346 Kraftfahrzeuge neu in den Verkehr, was einer Steigerung von 7 Prozent gegenüber dem Vormonat und von 55 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat entspricht. Davon waren 19 257 Personenkraftwagen (im Vormonat 17 416), 4776 Lastkraftfahrzeuge (im Vormonat 3911), wobei wieder ein besonders starkes Anwachsen der Dreiradkraftfahrzeuge (um 26 Prozent auf 1499) zu verzeichnen ist. 650 Zugmaschinen (im Vormonat 448), 252 (286) Kraftomnibusse und 17 411 Krafträder (im Vormonat 17 556).

Börsen

Berliner Börse vom 14. Aug. Die Börse eröffnete nicht ganz gleichmäßig. Am Vormittag hatte sich die lebhaftere und feste Tendenz von gestern fortgesetzt, aber bei Beginn der Börse kam doch auf verschiedenen Gebieten Material heraus. Von seiten der Banken scheint man sich in der Empfehlung von Aktien stärkere Zurückhaltung aufzuerlegen. Der Anleihemarkt zeigte keinerlei Belebung. Hier und da war etwas Angebot zu bemerken, jedoch waren Altbesitz eher freundlicher. Auch Reichsschuldbuchforderungen zum Teil etwas fester. Der Geldmarkt zeigte noch keine besonderen Einwirkungen des Mediotermins. Am Devisenmarkt hat sich das Pfund weiter etwas befestigt. Der Schweizer Franken lag etwas schwächer. Die Reichsmark kam wenig verändert vom Ausland.

Stuttgarter Börse vom 14. Aug. Die Börse war auch heute bei kleinsten Umsätzen kaum verändert, doch hielt die freundliche Grundstimmung an. Am Rentenmarkt waren in einigen Serien der Hypothekeninstitute Umsätze zu verzeichnen. Goldpfandbriefe waren unverändert. Altbesitz etwas besser 111,5 Geld (plus 0,12).

Märkte

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 13. Aug. Auftrieb: 32 Ochsen, 54 Bullen, 69 Kühe, 78 Färsen, 326 Kälber, 1 Schaf, 870 Schweine. Preise: Ochsen 42, Bullen 41—42, Kühe 22—42, Färsen 41—42, Kälber 45—60, Schafe 36, Schweine 53—53,5, Sauen 50—54 RM.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 13. Aug. Preise: Ochsenfleisch 76—82, Kuhfleisch 60—68, Färsenfleisch 76—82, Bullenfleisch 76—82, Schweinefleisch 72—78, Kalbfleisch 76—84, Hammelfleisch 70—76 Pfg. Tendenz: ruhig.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt vom 13. Aug. Auftrieb: 130 Rinder, 145 Kälber, 356 Schweine. Preise: Ochsen 40—45, Bullen 41—45, Kühe 26—38, Rinder 38—46, Kälber 48—60, Schweine 51—53,5, Sauen 49—52 RM.

Freiburger Schlachtviehmarkt vom 13. Aug. Auftrieb: 116 Rinder, 238 Kälber, 50 Schafe, 483 Schweine. Preise. Ochsen 30 bis 45, Bullen 41—44, Kühe 25—40, Rinder 39—45, Kälber 50 bis 68, Schweine 48—53,5, Schafe 37—42 RM.

Schweinepreise. Buchau a F.: Milchschweine 22—27 RM. — Tettnang: Ferkel 25—30 RM.

Ettlinger Schweinemarktbericht vom 14. August 1935.

Zugefahren: 117 Ferkel und 72 Läufer. Verkauft: 57 Ferkel und 41 Läufer. Preis: Ferkel 32—46 RM. das Paar und für Läufer 48—62 RM. das Paar.

Ettlinger Rindvieh- und Pferdemarktbericht vom 14. Aug. 1935

Auftrieb: 20 Kühe, 2 Rinder, 5 Kälber. Verkauft: 8 Kühe. Preis: Kühe 300—440 RM.

Danksagung.

Beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Christian Oswald Eberle

durften wir überaus vieleBeweise tiefempfundener Anteilnahme erfahren und sprechen dafür, wie für die zahlreichen Blumen- u. Kranzspenden, innigsten Dank aus. Besonderen Dank den Krankenschwestern des städt. Krankenhauses Durlach u. Diakonissenkrankenhauses Karlsruhe-Rüppurr für die liebevolle Pflege, dem 1. Mandolinenorchester Edelweiß für die erhebenden Trauerweisen und Worte ehrenden Gedenkens, dem Herrn Stadtvikar Schneider für die trostreichen Worte am Grabe, sowie allen denen, die ihn während seines schweren Krankenlagers mit ihrem Besuch erfreuten.

DURLACH, 14. August 1935.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oeffentliche Zahlungsaufforderung.

1. Ablieferung der am Lohn der Arbeitnehmer einbehaltenen Bürgersteuer 1935 durch die Arbeitgeber.

Arbeitgeber, die bürgersteuerpflichtige Arbeitnehmer beschäftigen, haben die Bürgersteuer 1935 an dem Lohn der bei ihnen beschäftigten Arbeitnehmer in den auf Seite 4 der Steuerkarte 1935 angeforderten Teilbeträgen bei der nächsten auf die Fälligkeitstage folgenden Lohn- oder Gehaltszahlung einzubehalten und an die zuständige Gemeindekasse abzuführen.

Bis jetzt waren die auf 10. und 24. der Monate Januar bis Juli 1935 fällig gewesenen Teilbeträge einzubehalten und jeweils bis zum 20. des betreffenden Monats, bezw. 5. des folgenden Monats an die Stadtkasse abzuliefern.

An die Erfüllung dieser Ablieferungspflicht wird mit dem Hinweis erinnert, daß bei nicht vollständiger oder nicht rechtzeitiger Ablieferung der einzubehaltenden Bürgersteuer Bestrafung zu erwarten steht.

2. Bürgersteuer 1935 der Veranlagten: Entrichtung der 3. Rate.

Die 3. Rate der mit besonderen Forderungszetteln angeforderten Bürgersteuer 1935 war auf 10. ds. Mts. fällig.

3. Gemeinde-, Kreis- und Gebäudesondersteuer.

Die 4 Rate der Gemeinde-, Kreis- und Gebäudesondersteuer vom Rechnungsjahr 1935 war auf 5. August 1935 fällig.

Werden die obenbezeichneten Steuern nicht rechtzeitig an die Stadtkasse bezahlt, so ist mit Ablauf des Fälligkeitstages ein Säumniszuschlag von 2 v. H. verwirkt; außerdem hat der Steuerschuldner eine mit weiteren Kosten verbundene Zwangsvollstreckung zu gewärtigen.

Durlach, den 15. August 1935

Stadtkasse.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Haben Sie offene Füße?

Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?

Dann gebrauchen Sie die seit Jahrzehnten vorzüglich bewährte, schmerzstillende Heilsalbe „Gentarin". Erhältlich in den Apotheken

Einziges vom Reichsfachstand genehmigtes Möbeltransport-Unternehmen am Platze.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 16. August 1935, nachmittags 2 Uhr werde ich in Durlach im Pfandlokal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Schrankgrammophon, 17 Stück Kanarienvögel.

Durlach, den 15. August 1935.

Baum, Gerichtsvollzieher.

In Villa, sonnige

3 Zimmerwohnung

mit Bad zu vermieten. Anzusehen 10—12 u. 3—6 Uhr. Näheres im Verlag.

Schöne sonnige

Wohnung

Turmberglage, II. Stock, 4 Zimmer mit sämtl. Zubehör, Zentralheizung, versetzungshalber z. 1. Oktober zu vermieten. Anzus. von 10—16 Uhr. Sofienstraße 21, II

3 Zimmerwohnung

2. Stck, **Lammstraße 23,** per 1. 10 zu vermieten. Zu erfragen im Laden

1 starke Leiter

(34 Sprossen) zu verkaufen Auerstraße 66, II.

Schönheit, gesunde Haut durch

Warta

mit dem Kinderkopf als Kennzeichen der Milde.

Warta-Seife 15 und 25 ₰
Warta-Creme Gr. Tube 30 ₰
Warta-Puder Spritzdose 30 ₰
mit Wartasan-Hautnahrung

Kleinere

2 Zimmerwohnung

auf 1. 9. 35 zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Harold Lloyd

Der Strohmann

Harold Lloyd im Kampf mit dem Gangstertum amerikanischer Hauptstädte — Harold Lloyd als Bürgermeister einer Weltstadt erlebt die originellsten Situationen, denn Harold als Bürgermeister ist der einzige Ehrliche unter Gaunern.

Im Beiprogramm: **Menschen und Nächte** (Kulturfilm) **Neueste Bavaria-Tonwoche**

Markgrafen-Theater

Pflege!

Aelt. **Krankenschwester,** ehem. Haushaltlehrerin, übernimmt Haushalt u. Pflege bei ält. Herrn gegen freie Station. Anfragen Türrbachstr. 15, I.

Verloren

Gestr. Weste von Hinteräcker bis Baslertorstr. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe Baslertorstr. 15 i. Laden abzugeb

Gesucht

Fremdenzimmer in gutem Hause auf 4—5 Tage zur Unterbringung von Besuch (1 ältere Dame). Zuschriften erbeten unt Nr 540 an den Verlag.

Geißhirtchen

auf dem Baum zu verkaufen. Amalienstraße 29.

Gebr. Herrenrad

mit Lampe u Dynamo für 20 ℳ zu verkaufen **D.-Aue,** Schwarzwaldstr. 12

Pol. Waschkommode m Marmor u. Spieg, 2 pol. **Betten** mit Nachttisch billig abzugeben. Zu erfragen im Verlag

Einige Ster **Akazien- u. Eschen-**

Brennholz

pro Ster **6 ℳ frei Haus.** Bestellungen bei **Wilhelm Ritz,** Straßenbahnhaltestelle Bahnhof.

Inserieren bringt Erfolg!

Zum „Adler"

Heute

Schlachttag

Morgen Freitag

Schlachttag

Brauerei „Roter Löwen"

DIE AUGEN AUF!

Verlockende Gelegenheitskäufe bieten sich oft im Inseratenteil des

DURLACHER TAGEBLATTES

Große

Enteneier

10 Stück **1.08**

P. Schach

Adolf Hitlerstraße 25.